

Immer bessere Wanderangebote

Walter Imhof hat ein grosses Ziel: Die vielfältigen Landschafts- und Naturwerte der Region Muotatal sollen zum Erlebnis für Wanderer werden. Und wie macht man das am besten? «Indem man leicht verständliche Wandervorschläge auf bestehenden Routen präsentiert. So wird auch die natürliche Schönheit der Gebiete bewahrt», sagt Imhof, Leiter einer Teilprojektgruppe von «Üses Muotital». Nun steht den Wanderbegeisterten eine Palette von Angeboten zur Verfügung – es sind noch einige in Vorbereitung.

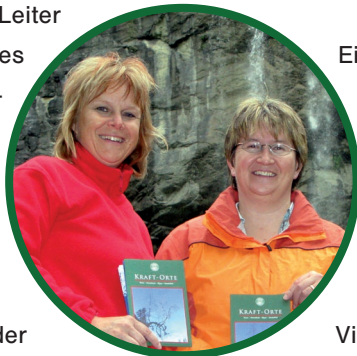
12 handliche Wandervorschläge

«Durch die Wälder und Alpen der Bödmeren», ist Imhofs Lieblingswanderung. Sie bildet einen von 12 Vorschlägen. Die Wanderkarten können in den Verkehrsbüros von Muotathal, Illgau sowie bei Morschach-Stoos Tourismus bezogen werden. Oder man kann sie von www.region-muotatal.ch und den Websites der Verkehrsbüros herunterladen. Die handlichen Karten enthalten praktische Hinweise und Hintergrundinformationen zu Geschichte und Biologie. Die Sammlung soll auf zirka 20 Wanderkarten erweitert werden. Diese Arbeit wird von der Teilprojektgruppe «Landschafts- und Naturwerte» geleistet.

Kraftorte

Erst kürzlich erschienen ist ein Kraftorte-Führer der Region Muotatal. Die Publikation «Kraft-Orte. Stoos – Mor-

schach – Illgau – Muotathal» bietet Wandertipps und Hintergrundinformationen. Die Publikation entstand auf Initiative des Regio Plus-Projekts, der örtlichen Verkehrsvereine und der Expertinnen Anita Suter und Rosmarie Gwerder. Sie kann bei Tourismusbüros der Region bezogen werden.



Ein vielversprechendes Projekt ist der Suworow-Weg. Als Teil des historischen Wandernetzes

Via Storia soll der Suworow-Weg

den bestehenden Gotthardweg ergänzen. Walter Imhof geht davon aus, dass Wanderer von Uri her den Spuren Suworows über den Kinzigpass nach Muotathal folgen können. Von dort geht es weiter über den Prugel- und danach über den Panixerpass in Bündnerland.

Von einer anderen Teilprojektgruppe mit Präsident Walter Gwerder wurde der «Weg der Schöpfung» zwischen den drei Eckpunkten Kloster Muotathal, Mattli Morschach und St.Karl Illgau konzipiert und erfolgreich umgesetzt. Er gilt als Geheimtipp für Pilger auf dem Jakobsweg, die von Einsiedeln her über den Haggen kommen.

Anita Suter (links) und Rosmarie Gwerder, Autorinnen des Kraftorte-Führers (c/jw)

Die Marke «Region Muotatal»

Der Umweltingenieur Christof Preyer präsentierte an einer Veranstaltung des Regio Plus-Projekts «Üses Muotital» eine Analyse zur Vermarktung von Landwirtschaftsprodukten. Er empfahl den Produzenten von landwirtschaftlichen Regionalprodukten, Qualitätsprodukte anzubieten und sie attraktiv zu präsentieren. Das Sortiment vor allem im Bereich Käse solle ausgebaut und differenziert werden, was eine gezielte und längerfristige Produkteentwicklung erfordert. Einen Mix aus sechs bis acht Produkten, von Alpkäse bis zu Spezialitäten wie Ziegenkäse, hält Preyer für attraktiv.

Eine rege Diskussion entstand über Preyers Vorschlag, mehr Übersicht bei den Marken für Regionalprodukte zu schaffen. «Man sollte die Konsumenten nicht durch eine allzu grosse Vielfalt von Marken und Labels verärgern.» Preyer wies auch auf kantonale Bemühungen hin, die etwas Ordnung in die Markenvielfalt bringen sollen. Eine Möglichkeit sieht er darin, die Marke «Rigi-Mythen» als Dachmarke für Innerschwyzer Regionalprodukte einzusetzen. Aber auch «Region Muotatal» für Illgau, Muotathal und Morschach-Stoos bezeichnete er als starke Marke. Sie könnte als Zusatzmarke zur schweizweit noch bekannteren Marke «Rigi-Mythen» verwendet werden.

Ein baldiger Entscheid drängt sich auf. Marketingspezialist Roland Beer erklärte: «Innert der nächsten zwei Jahren müssen Regionalprodukte als Marke positioniert werden.» (c/jw)

4. Juli, 19 Uhr
30. Juli, 9 Uhr

Zukunftskonferenz Illgau Schlusspräsentation
Medienfahrt Prangelbus

Mehrzweckhalle Ilge, Illgau
Haltestelle Hölloch